

## Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen. (Matth.5,37)

Stellen Sie sich vor, Sie werden gefragt, auf einer Skala von 1-10: Wie zuverlässig sind Sie? – Wie schätzen Sie sich ein? Und vor allem, wie schätzen Sie andere Leute ein? Kann man sich auf Ihr Wort verlassen? Oder muss man bei Ihnen Bedenken haben? Ich gebe ehrlich zu, ich habe so meine Schwierigkeiten mit Leuten, bei denen ich nie genau weiß, halten sie nun unsere Verabredung ein oder nicht? Da macht man einen Termin aus und steht dann plötzlich allein da. Und die Ausreden? – Naja, sie sind glaub ich allseits bekannt. Ist mein Ja ein Ja oder mein Nein ein Nein? Oder müssen andere aus meinen Worten eher ein „Schaun wa mal, Vielleicht oder Eventuell“ heraushören? Jesus fordert uns in der Bergpredigt auf, unsere Glaubwürdigkeit zu unterstreichen! Wem das gelingt, der ist in den Bereichen Gemeinde, Familie und Freundeskreis sicher eine gern gesehene Persönlichkeit. Bitten wir doch unseren Herrn, dass er uns auf diesem Gebiet Disziplin und Gelingen schenkt.

*Ihr Olaf Müller*

## Aus unserem Gemeinschaftswerk

### Tag der Gemeinschaft



„Herzlich Willkommen“ – unter diesem Motto wurde der diesjährige Tag der Gemeinschaft in Berlin Steglitz gefeiert, der diesmal ganz im Zeichen des Abschieds stand. Friedhelm Geiß wurde von seinen Pflichten als Inspektor offiziell entbunden. Ihm und seiner Frau Christa wurde seitens unseres Vorsitzenden Steffen Naasner, unserer Regionalleiter sowie einer Vertreterin der EKBO der Dank für über acht verdienstvolle Jahre in führender Rolle ausgesprochen. In den Grußworten wurde deutlich, welch ein Geschenk Friedhelm und Christa uns waren in vielen kleinen und großen Begegnungen und

Diensten. Sie werden fortan ihren Dienst in der Schweiz auf Chrischona verrichten, wo wir eingeladen sind sie auch weiterhin in unsere Fürbitte mit einzuschließen.

Was es heißt sich so richtig willkommen zu fühlen, dazu hatte Klaus Göttler viele ansprechende Beispiele parat und gewährte uns in seiner Verkündigung einen Einblick in gelingende und authentische Gastfreundschaft. „Was muss geschehen, dass wir uns auf einer uns fremden Veranstaltung angenommen und herzlich willkommen geheißen fühlen?“ Mit dieser Frage sprach er direkt in unsere Willkommenskultur eine jeder unserer Gemeinschaften und erinnerte an die diesjährige Jahreslosung: Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.



Auf einem Esel über Palmzweige einreitend kommt einem jeden von uns wohl noch bekannt vor, doch auf einem Motorrad über rotem Teppich ins Kirchenschiff einer vollbesetzten Kirche reindröhnend und einzuladen zur Motorradfreizeit, das muss das Herz eines jeden Bikers höher schlagen lassen, und ließ so manchen mit der Frage zurück, warum habe ich bisher eigentlich keinen Motorrad Führerschein gemacht. Viele Eindrücke, Begegnungen, gelebte Gemeinschaft, die wieder einmal aufzeigte wie wertvoll es doch ist ab und an über seinen Gemeinschaftstellerrand hinaus zu schauen und seine Geschwister im GWBB

wahrzunehmen und sich ihrer anzunehmen wie Christus dies tat.

*Sebastian Habecker*

## GWBB Radtour



Unsere Radtour vom GWBB war ein tolles Erlebnis. Beginnend in Bad Wilsnack am Bahnhof, fuhren wir mit 15 Personen los. Es war ein sehr warmer Tag. Gut, dass die Sonne am Nachmittag nicht mehr so heiß schien, sondern sich Wolken davor schoben.

Wir fuhren an der Therme vorbei, sahen das Gradierwerk und besichtigten die Blutskirche, benutzten die Kneippanlage und hielten eine Besinnung über Brot und Dank. Dann fuhren wir über Abbendorf auf den Deich der Havel. Havel und Elbe berühren sich hier fast, ein faszinierender Anblick! Immer auf dem Deich radelnd, fuhren wir an Wehr und der Mündung der Havel vorbei nach Rühstädt. Dort

angekommen, begrüßten uns zahlreiche Störche auf ihren Nestern und auch schon während unserer Fahrt. Nach einer Rast im NABU-Zentrum und Besichtigung der dortigen Kirche, mussten wir paar Kilometer im Regen weiterfahren. Unser Ziel war Wittenberge. Wir besichtigten Sehenswertes in der Stadt und fuhren dann weiter zu der dortigen Gemeinschaft. Die Gastfreundschaft dort überwältigte uns schier, denn plötzlich saßen wir mit der doppelten Anzahl der Personen an einem Tisch, tranken Kaffee und aßen Kuchen und kleine Schnitten. Wir plauderten über das soeben erlebte und auch, was sonst gerade dran war, vielen Dank den Gastgebern! Wir sind dankbar über das Erlebte und die Bewahrung während der Fahrt und freuen uns auf den 26. September, an dem die Tour in Berlin von Südend(e) nach Nordend geht.

*Adelheid Drechsel*

## Verabschiedung von Prediger Hans Ulrich Dobler und Matthias Reumann

Am Pfingstsonntag wurde Prediger Haus Ulrich Dobler im Rahmen des Pfingsttreffens aus seinem Dienst als Prediger in Drehnow verabschiedet. VertreterInnen der Gemeinschaft Drehnow, der Region, des GWBB und die Superintendentin des Kirchenkreises, Ulrike Menzel gaben ihm jeweils ein Segenswort mit auf den Weg und beteten für seinen neuen Dienstbereich.



Hans Ulrich Dobler hat 8 Jahre in der LKG Drehnow einen wichtigen Dienst in Seelsorge und Verkündigung getan und in der Region und im Gemeinschaftswerk manch hilfreichen Rat weitergegeben. Mit seiner ruhigen, sachlichen und doch ganz dem Menschen zugewandten Art hat er das Herz vieler Menschen innerlich erreicht. Außerdem hat er einige Jahre in der Mitarbeitervertretung Verantwortung übernommen und sich für die Belange der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark gemacht.

Ab 01.06.2015 ist er als Praxisdozent in der Evangelischen Missionsschule Unterweissach tätig. Wir danken ihm für all seinen Einsatz und wünschen ihm am neuen Ort, dass er dort heimisch wird und seinen Dienst unter dem Segen unseres Herr tun kann. Für die LKG Drehnow wollen wir im Gebet nach einem neuen kompetenten Nachfolger Ausschau halten.



Am 14. Juni wurde Matthias Reumann als Prediger in Potsdam und Werder mit Gebet und Segensworten aus den Gemeinschaften Potsdam und Werder, der Region und dem GWBB verabschiedet. Mehrere Pfarrer und der Superintendent des Kirchenkreises, Dr. Joachim Zehner betonten seinen verbindenden theologischen Dienst in Potsdam und sprachen sich mehrfach dafür aus, bald wieder einen Prediger in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Potsdam begrüßen zu können. Die LKG wird vorerst ihre Aufgaben ohne angestellten Prediger fortführen. Wir wollen die Geschwister dort mit unserem Gebet begleiten. Matthias Reumann wird im Sommer in die LKG Frankfurt (Oder) wechseln. Wir danken ihm für den 5-jährigen nachhaltigen Dienst in Potsdam, Werder und im Gemeinschaftswerk und erbitten für den Wechsel Gottes guten Segen. Besonders bei der Suche nach einem neuen Inspektor war Matthias Reumann ein kompetenter Berater und Mitarbeiter. Die Aufgabe als Mitarbeitervertreter wird M. Reumann weiterhin ausüben.

*Gerd Zelmer*

## Aus unseren Gemeinschaften

### Gemeindeausflug der LKG Radeland nach Bad Doberan



Am letzten Sonntag im Juni hieß es: früh aufstehen. Denn um 7:45 stand der Bus vor unserer Gemeinde, der uns nach Mecklenburg-Vorpommern bringen sollte. Unser Ziel: Bad Doberan. Dort wollten wir die Gemeinde von Christoph Scharf besuchen. Als wir zur Mittagszeit dort ankamen, wurden wir herzlich begrüßt und überaus freundlich in Empfang genommen.

Wir durften staunen über die Geschichte des „Haus Gottesfriede“, das auch über die Jahre des Nationalsozialismus‘ und der DDR-Zeit seinem Namen gerecht blieb. Nach einem gemeinsamen Mittagessen feierten wir

einen Gottesdienst, bei dem Pastor Olaf Müller aus der Radeland-Gemeinde in Berlin-Spandau aufzeigte, dass wahre Freiheit nicht nur im Überwinden von Mauern erlebbar ist, sondern in erster Linie durch unseren Herrn Jesus Christus. Am späten Abend fuhren wir noch kurz nach Heiligendamm und staunten über das weite Meer und über manch Waghalsigen, der sich trotz frischer Temperaturen ins Wasser wagte.

Gegen 21:30 waren wir dann wieder in Spandau und durften Gott Danke sagen für einen gesegneten Tag, bei dem sogar das Wetter stimmte. Die Wettervorhersage hat also nicht immer Recht Gepriesen sei Gott!

*Olaf Müller*

### Bundesgartenschau Havelland (Rathenow)

"Sie sind wohl auch auf dem Weg zur Andacht." "Ja", sagte ich, "kommen Sie einfach mit mir mit, wir sind gleich dort!" Kurz vor 12 Uhr war ich auf dem Weg zur Mittagsandacht, die jeden Tag um 12 Uhr auf allen 5 Buga-Orten gehalten werden. Nach wenigen Schritten waren wir gemeinsam an der Bugakirche angelangt. Dort saßen schon über 10 Gitarren- und MandolinenspielerInnen und warteten auf den Beginn.

Das Bugazelt mit den Holzbänken füllte sich zusehends. Der Altar mit Kreuz und Kerze lud zu einer stillen Besinnung ein. An die 20 Menschen saßen unter dem Zelt, während die kleine Glocke zur Andacht einlud.



"Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn!", begann der Chor zu singen und die Zuhörer stimmten kräftig in den Kanon mit ein. Als dann der Chor in der Mittagssonne unter dem Blumenmeer das alte Lied sang "Draußen scheint die Sonne und die Blumen blühen, lasst uns wandern durch die schöne Welt!", blieben an den Wegen etliche Bugagäste stehen und lauschten der Musik. In der Geschichte vom verlorenen Sohn erzählte ich in der Andacht davon, dass der Vater dem einen Sohn, der sein Erbe einforderte, alles mitgab, was er für ihn hatte: "So ist Gott, deshalb hat Jesus diese Geschichte erzählt.

Wie der Vater, so beschenkt uns unser Gott, mit allem, was wir zum Leben brauchen, dazu mit Freude, Blumen, Pflanzen, der Fähigkeit sich daran zu erfreuen, wie es riecht und blüht und wächst." Nach Gebet und Segen war alles schon vorbei, doch es gab noch einzelne Gespräche mit den Besuchern. Und anschließend konnten auch die Sängerinnen und Sänger durch den Bugapark gehen und das sehen, was sie gesungen hatten: "Gottes Liebe hat bedacht, was uns Menschen Freude macht. Ihm gebühret unser Dank, lebenslang." Wenn Sie auch Lust bekommen haben, dann lassen Sie sich einladen:

<http://www.kirche-buga-2015.de/> oder 03385-628307.

*Gerd Zelmer*

### Heimgang Renate Thümmich



Am 03.06.2015 hat unser Herr, Renate Thümmich (LKG Westend) im Alter von 80 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich geholt. Im Lauf ihres Lebens hat sie sich an verschiedenen Stellen in die Gemeinschaftsarbeit eingebracht. Zunächst hat sie nach Kräften in ihrer Gemeinschaft mitgearbeitet. Nach der Wiedervereinigung war sie bis 2002 Schriftführerin im Gemeinschaftswerk. Daneben hat sie bei der Gnadauer Brasilienmission mitgearbeitet. Wir kennen sie immer hilfsbereit, freundlich und zuverlässig. Geradlinig hat sie ihre Meinung kund getan. Gott die Ehre zu geben war für sie selbstverständlich. In der doch langen Leidenszeit ihrer Krankheit kam nie ein Wort der Klage über ihre Lippen, sie war dankbar für jeden Tag an dem Gott ihr Kraft gab. Trotz Schmerzen war sie, bis es wirklich nicht mehr ging, pflichtbewusst. Nun ist sie von allem Schmerz befreit und sie darf beim Herrn ausruhen. Wir danken unserem Herren für unsere liebe Schwester und für das, was er durch sie tat. *B. Bosien / St. Naasner*

### Mitarbeiter Danke Abend in Cottbus

Der größte Schatz einer Gemeinde, sind die Menschen, die sich in ihrer Freizeit für die Arbeit dieser einsetzen. Die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Mitarbeiter ist eine große Säule unserer Arbeit. Oft bleibt im Alltag die Wertschätzung und ein Danke für das Geleistete auf der Strecke. Seit ein paar Jahren gibt es in der LKG Cottbus einen jährlich stattfindenden Mitarbeiter-Dankeschön-Abend. Statt mit vielleicht sinnlosen Geschenken herum zu hantieren, laden wir alle Mitarbeiter zu einem Verwöhn- und Auftankabend ein. Jeder bekommt dabei eine liebevoll selbstgestaltete Einladung. Egal ob er oder sie nur mal Abgewaschen hat oder sich regelmäßig in einen Dienstbereich treu einbringt. Der Raum ist festlicher als sonst mit Blumen und Kerzen dekoriert. Es gibt ein feines Abendessen und etwas Programm. Nachdem im letzten Jahr uns ein Ehepaar mit einem Konzert verwöhnt hat, hatten wir in diesem Jahr den Herrnhuter Pfarrer Ingo Gutsche da. Er brachte uns in Bewegung. Kreistänze mit leichter oder anspruchsvoller Choreografie brachten uns mächtig ins Schwitzen. So schweißte im wahrsten Sinne des Wortes dieser Abend uns zusammen. Es war ein gelungener Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. – Vielleicht wär ja das auch mal was für eure großen und kleinen Kostbarkeiten?



*Daniel Dressel*

### Kinderdienst

Es gibt erfreuliches zu verkünden. Wir haben eine junge Dame die gewillt ist und sich berufen weiß in unserem Werk die Stelle der Kinderreferentin auszufüllen. Karoline Fitz, Jahrgang 1987, CVJM Sekretärin und zurzeit mit ihrem Mann auf einjähriger Weltreise. Sie ist gebürtige Magdeburgerin und fand über „die letzte Stuhlreihe“ zu Jesus. Sie arbeitete einige Jahre in der Vivavox Jugendgemeinde in Genthin und hatte dort die Leitung der sozialmissionarischen Arbeit für Kinder inne.

Zudem gründete sie die sozial- missionarische Kinder- und Jugendarbeit der CVJM Fabrik e.V., in Reichenbach im Vogtland, bevor sie mit ihrem Mann nach ihrer Hochzeit auf einjährige Weltreise ging.

Sie stünde uns, so die noch ausstehende Bestätigung seitens des Gesamtvorstands erfolgt, ab Mitte Oktober zur Seite. Der EC Vorstand hat diese Empfehlung an den Gesamtvorstand ausgesprochen.

Vielen Dank für alle Gebete und alles Mittragen, wir dürfen gespannt der Dinge harren die da kommen.

*Sebastian Habecker*

## GTSF – Die Bibelschule verändert sich

Am 21.6.2015 wurden die letzten Absolventen der bisherigen Bibelschule feierlich verabschiedet. Nun erfolgt eine durchgreifende Reform der Ausbildung. Dazu gehört ein Ortswechsel nach Berlin, die Erweiterung der Ausbildung auf Mission im postmodernen Zusammenhang, die Anpassung des Ausbildungsabschlusses auf Bachelorstufe und die Veränderung der Leitungsstruktur. Dies benötigt Zeit.

Deshalb soll die Ausbildung 2017 neu starten. Diese Zeit ist notwendig. (Die Onlineakademie läuft aber weiter).

Das Gemeinschaftswerk begrüßt diese Veränderungen.

Wir benötigen für unsere Gemeinschaftsarbeit Menschen, die neben einer fundierten theologischen Ausbildung auch fähig sind neue Ausdrucksformen von Gemeindearbeit zu entwickeln. Viele Gemeinschaften und auch einzelne Mitglieder haben das GTSF finanziell unterstützt. Dafür ist das Seminar sehr dankbar. Auch für die Vorbereitung der neuen Ausbildung sind umfangreiche finanzielle Mittel sehr wichtig. Weitere Informationen zu dem innovativen Studiengang finden Sie unter: <http://www.gtsf.de/>

*Steffen Naasner*

## Alpha Buchhandlung zurzeit geschlossen



Aufgrund eines Wasserschadens ist die Alpha Buchhandlung in Woltersdorf seit Mitte Juni geschlossen. Zurzeit finden umfangreiche Bauarbeiten statt, so dass noch kein verbindlicher Eröffnungstermin bekannt gegeben werden kann. Es werden aber wohl bis September die Handwerker ein und ausgehen. Ihre Fragen und Bestellungen werden aber auch weiterhin nach Möglichkeit bearbeitet.

Bitte schließen Sie die Buchhandlung mit in ihre Gebete ein.

*Sebastian Habecker*

## Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns einfach die E-Mail-Adressen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

## Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg  
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Verwaltungsleiter Johannes Wilk & Sebastian Habecker

Schleusenstr. 50

15569 Woltersdorf

Tel. 03362 8870 630, Fax 03362 8870 639

E-Mail [info@gwbb.de](mailto:info@gwbb.de)

Internet [www.gwbb.de](http://www.gwbb.de)